



Foto: IDS

Abb. 1: Grundsätzlich sollten Kinder beim Betreten der Ordination nicht das Gefühl bekommen, in einer Zahnarztpraxis zu sein.



Foto: Dr. Kristina Flatischler

Abb. 2: Eine Kinderordination ist immer ein gesamtheitliches Konzept, in dem verschiedene Faktoren berücksichtigt werden müssen.



Dr. Kristina Flatischler  
Kinderzahnärztin in Tamsweg

ZAHNHEILKUNDE 27. Februar 2012

## Die kindergerechte Ordination Wie die Behandlung von jungen Patienten zum Kinderspiel wird.

**Die Behandlung von Kindern stellt Zahnärzte immer wieder vor große Herausforderungen: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie müssen mit differenzierten Methoden behandelt werden. Falsche Behandlungsstrategien im Kindesalter können langfristige Folgen haben. Widerwillen gegen einen Zahnarztbesuch, Angst- und Panikzustände können sich manifestieren. Die Folge kann eine ausgeprägte Zahnarztphobie sein.**

Nur Kinder, die sich während einer Behandlung wohl und verstanden fühlen, werden sich auch kooperativ zeigen und ruhig und entspannt bleiben. Vor allem für anwesende Eltern ist diese Art der Behandlung wichtig, denn diese leiden mit ihrem Kind mit und möchten es in guten Händen wissen. In den letzten Jahren hat sich die Behandlung von Kindern stark als eigenes Fachgebiet in der Zahnmedizin entwickelt, das eine spezielle zusätzliche psychologische Ausbildung und Kenntnisse im Bereich der Hypnose voraussetzt.

Drei Faktoren sind für eine erfolgreiche Kinderbehandlung maßgeblich:

- die kindgerechte und angstnehmende Einrichtung einer Ordination,
- die verhaltenspsychologische Führung des Kindes von geschultem und qualifiziertem Personal sowie
- die kooperative Mitarbeit der Eltern.

### So wird die Ordination „kinderfreundlich“

Eine kinderfreundliche Ordination unterscheidet sich in ihrer Einrichtung von anderen Ordinationen. Grundsätzlich sollten Kinder beim Betreten der Ordination nicht das Gefühl bekommen, in einer Zahnarztpraxis zu sein. Die Anregung ihrer noch sehr ausgeprägten Phantasie und ein Ort, wo man spielen kann, stellen für Kinder die wohl wichtigsten Voraussetzungen dar, um sich wohlzufühlen. Gerade in Ausnahmesituationen wie einem Arztbesuch schafft die richtige Umgebung und gezielt gesetzte Ablenkung eine Art Grundvertrauen, das wichtig für die weitere Behandlung ist. Die Beschäftigung mit bekannten Dingen gibt Kindern Sicherheit in einer fremden Umgebung.

### Spielanreize als Ablenkung

Bereits im Empfangsbereich sollten Kinder daher mit Gegenständen auf der Kinder-Blick-Ebene abgelenkt werden. Ein Spielzeugautomat an der Anmeldung lässt die kleinen Patienten schnell vergessen, dass sie sich beim Zahnarzt befinden, und ermöglicht es gleichzeitig den Eltern, in der Zwischenzeit ihr Kind in Ruhe anzumelden.

Der Warte- und Aufenthaltsbereich nimmt eine besondere Bedeutung ein. Das Kind soll die Zeit bis zur Behandlung nicht als Wartezeit, sondern als Spiel- und Unterhaltungszeit empfinden. Der Kinderbereich sollte möglichst vom Erwachsenenbereich getrennt, zugleich aber auch gut einsehbar sein. Ein eigenes Kinderwartezimmer mit transparenten Wänden oder Glaselementen stellt den Idealfall dar. Dabei lassen sich aber auch schon mit einfachen Mitteln und Tricks kleine Kinderecken in spannende Unterhaltungsbereiche verwandeln. Bunte Wände, Kindersessel und -tische, Zeichentrickfilme und spannendes Spielzeug reichen oft aus, um die kleinen Patienten für den Arztbesuch zu begeistern. Für jede Altersgruppe sollte etwas dabei sein.

In einer kindergerechten Ordination ist darauf zu achten, dass die Einrichtung an die Größe der Kinder angepasst ist. Eine lustige Kindergarderobe, ein Kinderzahnputzbecken und eigene Kindertoiletten schaffen Vertrauen und machen die

Zahnarztordination zu einem Spielplatz für das Kind (siehe Abb. 2).

### **Der Behandlungsraum**

Vor allem im Behandlungsraum gilt es, das Kind von der eigentlichen Behandlung abzulenken und die Aufmerksamkeit des Kindes auf andere Vorgänge zu fokussieren. Durch bunte Wandbemalungen, die einem gewissen Motto zugeordnet sein können (z. B. Pinguinzimmer, Zauberwald) wird der Blick des Kindes von der zahnärztlichen Einrichtung abgelenkt. Zur Behandlung stehen eigene Kinderliegen zur Verfügung, wo die Instrumente sowie Hand- und Winkelstücke unter der Einheit „versteckt“ sind. Alternativ dazu gibt es spezielle Auflagen für herkömmliche Behandlungseinheiten, um diese für die Kinderbehandlung zu adaptieren. Besonders bewährt in der Kinderbehandlung hat sich die Verwendung von Deckenmonitoren in Kombination mit Kopfhörern. Das Kind kann sich einen Wunschfilm aussuchen und ist während der gesamten Behandlung auf diesen und nicht auf die Behandlung konzentriert. Weiters sollten ein bis zwei Stühle im Behandlungsraum stehen, damit sich die Eltern während der Behandlung hinsetzen können.

### **Elternmitarbeit als wichtige Voraussetzung**

Die Einbeziehung der Eltern in den Ablauf der Behandlung ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Behandlung. Der erste Besuch des Kindes in der Ordination sollte als Kennenlernen für den Zahnarzt und das Kind dienen sowie zur optimalen Vorbereitung der Eltern auf den nächsten Besuch. Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung des Kindes auf den Zahnarztbesuch. So werden diese gebeten, nur bestimmte Formulierungen zu verwenden, die auch in der Ordination selbst während der Behandlung angewendet werden.

Bereits bei der telefonischen Terminvergabe werden die Eltern aufgeklärt, wie sie sich vor dem geplanten Zahnarztbesuch richtig verhalten sollen. Aussagen wie „Du brauchst keine Angst zu haben“ oder „Es tut nicht weh“ sind kontraproduktiv, da unser Unbewusstes Verneinungen nicht kennt. Die Eltern werden informiert, wie sie sich bei der Behandlung zu verhalten haben. Das Streicheln durch einen Elternteil während der Behandlung ist beispielsweise absolut verboten, da es dem Kind das Gefühl vermittelt, dass etwas nicht stimmt.

### **Zeitmanagement in der Kinderpraxis**

Kinder haben eine sehr begrenzte Aufmerksamkeitsspanne, auf die in der Behandlung Rücksicht genommen werden sollte. Rund zehn Minuten sollten jedem Kind als „Eingewöhnungszeit“ in der Praxis gegeben werden, bevor die Behandlung beginnt. Allerdings kann es bei zu langer Wartezeit auf die Behandlung wieder vorkommen, dass ein Kind unkooperativ und ungeduldig wird. Die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes hängt stark von seinem Alter und der Persönlichkeit ab. Für eine Kinderpraxis empfiehlt es sich daher, in sehr kleinen Einheiten von zehn bis fünfzehn Minuten bei der Terminvergabe zu arbeiten. Kinder unter fünf Jahren beispielsweise sollten nur vormittags behandelt werden. Vor allem in der Erstbehandlung ist sehr viel Zeit für die Gewöhnung des Kindes an die Behandlungssituation, die Aufklärung der Eltern und erst anschließend für die eigentliche Behandlung einzuberechnen. Als Faustregel für die effektive Behandlungszeit eines Kindes können fünf Minuten pro Lebensjahr herangezogen werden, beginnend mit dem dritten Geburtstag: d. h. ein Kind zwischen drei und fünf Jahren ist für zirka 15 Minuten behandelbar, ein Kind zwischen sechs und neun Jahren ist bis zu 30 Minuten zu behandeln, und erst ab zehn Jahren ist eine Behandlungszeit von bis zu 45 Minuten möglich.

### **Geschultes Personal**

Das Einfühlungsvermögen des gesamten Behandlungsteams wirkt sich meist direkt auf die Behandlungsbereitschaft von jungen Patienten aus; dies unterscheidet die Kinderbehandlung am deutlichsten von der Behandlung Erwachsener. Kinder reagieren mit starken Emotionen auf ihr Umfeld, sie spüren auch sehr schnell und

deutlich, wenn der Zahnarzt und das Team angespannt und nervös sind. Auch Mitarbeiter sollten in der Lage sein, ein Kind selbst in Trance versetzen zu können, und sie sollten auf nonverbale Kommunikation und empathischen Zugang zum Kind geschult sein. Nur als aufeinander abgestimmtes und ruhiges Team kann ein Kind auch erfolgreich durch eine Behandlung geführt werden. Zusammenfassend soll die Behandlung Spaß machen, die Neugier des Kindes wecken und eigentlich sehr wenig mit dem Gefühl, „beim Zahnarzt zu sein“, zu tun haben. Kinder spielen lieber, sind neugierig, hören gerne Geschichten und müssen in ihrer Fantasie angeregt werden: Dies sollte in der zahnärztlichen Behandlung von Kindern vom behandelnden Arzt, seinem Personal und den Eltern verinnerlicht werden.

Dr. Kristina Flatischler ist als Kinderzahnärztin in der Gemeinschaftsordination „Die Familienpraxis“ in Tamsweg tätig.

[www.die-familienpraxis.at](http://www.die-familienpraxis.at)

Von K. Flatischler, [Zahnarzt 3 /2012](#)

© 2012 Springer-Verlag GmbH, Impressum

Zu diesem Thema wurden noch keine Kommentare abgegeben.

## Mehr zum Thema

Der Mythos vom Vorbild in Weiß

Cave mater!

Der Patient im Wartezimmer

Transparente Wartelisten

Optimierung von Ambulanzabläufen am Beispiel von AMD-Untersuchungen und Behandlungen

Es gilt das gesprochene Wort

Der Nächste, bitte!

Zeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Praxis

Zahnarzt, Chef und Manager?

Zeitmangel: ein Problem, das jeder kennt

<<Seite 1>>

- » Kinderbehandlung
- » Ablenkung
- » Wartezeit
- » kindgerechte Ordination
- » Zeitmanagement
- » geschultes Personal